

Christliche Gesellschaftslehre I

HINFÜHRUNG: ZUR AKTUALITÄT DER CHRISTLICHEN SOZIALETHIK

I. GRUNDLAGEN: WAS IST CHRISTLICHE SOZIALETHIK?

1. Diakonie als christlicher Grundvollzug

Gemeinsam mit der Liturgie und der Verkündigung stellt die Diakonie einen der drei christlichen Grundvollzüge dar. Sie stehen zueinander in einem wechselseitigen Verhältnis. Die Diakonie ist für die christliche Praxis (Nächstenliebe, Gerechtigkeit) zentral, siehe auch die Kultkritik des Alten und Neuen Testaments.

2. Träger: Soziale Praxis – Sozialverkündigung – Sozialethik

Die Träger christlicher Sozialethik sind: (a) die gelebte soziale Praxis; (b) die Sozialverkündigung oder Katholische Soziallehre (Lehramt); sowie (c) die Sozialethik als wissenschaftliches Fach, mit der Aufgabe, Praxis im Hinblick auf gerecht/ungerecht zu reflektieren.

Diese Träger sind aufeinander bezogen: Sozialverkündigung und Sozialethik bedenken die Praxis und setzen sie zugleich voraus.

3. Quellen: Theologie – (Sozial)Ethik – Sozialwissenschaften

Grundlage der christlichen Sozialethik ist die Theologie (Bibel als Basis); Interpretation durch sozialetische Begriffe (Medium besonders klassische Ethik – Platon/Aristoteles). Die beiden Standbeine christlicher Sozialethik sind demzufolge Offenbarung und Vernunft. In der Moderne Trennung von Ethik und Sozial- und Humanwissenschaften (Soziologie, etc.), die jedoch auf die Ethik rückbezogen bleiben.

4. Individual- und Sozialethik: Gewissensbildung und soziale Reform

Handeln und Verantwortung des Individuums als Basis der Ethik; eigenständige Bedeutung der Ethik von Institutionen (Sozialethik), besonders in der Neuzeit.

Literatur – Allgemeine Einführungen

Arno ANZENBACHER: *Christliche Sozialethik*, Paderborn 1998.

PAPST FRANZISKUS I.: *Evangelii Gaudium*, 2013, vgl.

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium.html (abgerufen: 10.9.2019).

Ingeborg GABRIEL / Alexandros PAPADEROS / Ulrich KÖRTNER (Hg.): *Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größeren Europa*, 2. Aufl., Mainz 2006, im Besonderen: 133-143.

Ingeborg GABRIEL: *Where Difference Matters: Social Ethics in the Contemporary World*, in: *Journal of Ecumenical Studies* 48/1, 2013, 97–106.

Marianne HEIMBACH-STEINS (Hg.): *Christliche Sozialethik I: Grundlagen*, Regensburg 2004.

Friedo RICKEN: *Sozialethik*, Stuttgart 2014.

Clemens SEDMAK: »Die Würde des Menschen ist unantastbar«. *Zur Anwendung der Katholische Soziallehre*, Regensburg 2017.

Markus VOGT: *Christliche Sozialethik*, I. Katholisch, Version 09.05.2018, 17:32 Uhr, in: *Staatslexikon*⁸ online, URL: https://www.staatslexikon-online.de/Lexikon/Christliche_Sozialethik (10.09.2019).

Joachim WIEMEYER: *Keine Freiheit ohne Gerechtigkeit: christliche Sozialethik angesichts globaler Herausforderungen*, Freiburg im Br. 2015, 17-46.



Textblätter, Informationen zur Prüfung und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Instituts für Systematischen Theologie und Ethik / Sozialethik: <http://se-ktf.univie.ac.at/studium/>

Vorlesungsmaterial:

<https://se-ktf.univie.ac.at/studium/vorlesungsmaterial/christliche-gesellschaftslehre-i/>

Darüber hinaus gibt es eine Moodle-Plattform zur Vorlesung (prüfungsrelevante Inhalte).

Für Fragen bezüglich der Vorlesung und Prüfung steht Ihnen zur Verfügung:

Lic. theol. Cezar Marksteiner-Ungureanu, MA

E-Mail-Adresse: cezar.marksteiner-ungureanu@univie.ac.at